

r) *Dominique Pineau* (geb. 1718, lebte noch 1756) war Architekt und Bildhauer und zu Peterburg geboren, wo sein Vater Bildhauer des Czaren war. In der Ausgabe des »*Cours d'Architecture*« *d'Aviler's* von 1750 steht, daß er vor »einigen Jahren« nach Frankreich zurückgekehrt sei. Für letzteres Werk entwarf er die Blätter 59c und 59d. Er soll einer der Meister sein, die zur Entwicklung der Rococo-Richtung beitrugen, und trat an die Stelle von *Le Blond*<sup>734</sup>).

In Paris decorirte er die *Hôtels de Villeroy, de Douroy, de Mazarin, de Troudain* und in der Nähe von Paris das Schloß des Fürsten *Ifanguien* in Suresnes, so wie ein Haus zu Asnières. Er arbeitete an der Marien-Capelle von *Notre-Dame de Nazareth* und mit *Mansard de Sagonne* an der Kathedrale *St.-Louis* zu Versailles. Man hat von ihm ein Werk über Tischbeine und ein anderes, 1756 erschienenenes über Kamme, Baldachine u. f. w.

η) *De Ruzé* wurde 1701 *Contrôleur* der königlichen Bauten zu St.-Germain-en-Laye und 1723 auf 10 Jahre Ingenieur und Controleur der Gebäude daselbst, so wie in Marly.

ζ) *Claude Simon*, Architekt des Königs, führte 1701 den Glockenthurm des *Hôtel-de-Ville* zu Lyon, nach der Zeichnung von *Robert de Cotte*, aus.

αα) *Guillaume de la Tremblaye*, ein Klosterbruder der Abtei *St.-Etienne* zu Caen, errichtete 1702—24 die Gebäude der »*Mansé conventuelle*« dieser Abtei und erwies sich hier als guter Architekt. Die Gebäude der Abtei der *Ste.-Trinité* in Caen und diejenige der Abtei *St.-Denis* (jetzt Schule der *Légion d'Honneur*) werden ihm ebenfalls zugeschrieben.

ββ) Bei *Lance* findet man noch folgende Architekten dieser Zeit, deren Namen bloß genannt seien: *Jean Carpentier, Jean P. de France, Simonnet, Tanneveau* oder *Tannevot, Nicolas d'Ulin, De Vigny, Vilroys* und *Volard*.

#### γ) Architekten in Lothringen.

In Lothringen, in diesem damals noch von Frankreich getrennten Lande, findet man während der in Rede stehenden Zeit, außer *Boffrand* (siehe Art. 433, S. 324), noch die folgenden Meister thätig,

cc) *Nicolas Pierçon* (geb. 1692) war Prämonstratenser-Mönch, leitete den Bau des bischöflichen Palaßes zu Toul, vollendete die Prämonstratenser-Kirche in Pont-à-Mousson und führte daselbst die Kirche *Ste.-Marie* aus. Er baute einen Flügel und die Thürme des Klosters Etival, die Kirche von Bougival in Lothringen und die Front mit zwei Thürmen der Kirche von Salival. Er fertigte die Pläne für die Abtei *Fand'heurs* an, die sein Schüler, der Klosterbruder *Arnould*, ausführte und die zu einem Lufthause, welches der Herzog von Lothringen bei Pont-à-Mousson errichten wollte.

δδ) *Jean Nicolas Fenneffon* aus Nancy, Architekt des Herzogs *Franz III.* von Lothringen, arbeitete 1729 am herzoglichen Palaß. Er erbaute und vollendete 1731 die Kirche *St.-Sebastien* zu Nancy und auf seine Kosten die Capelle *St.-Pierre*; ferner verschiedene Privathäuser.

εε) *Emmanuel Héré de Corny* (1705—63) entfaltete von Nancy aus eine sehr große Bauhätigkeit im Dienste des Königs *Stanislaus*, dessen Rath und erster Architekt er 1750 wurde. Er veröffentlichte mehrere Werke, darunter 1753 seine *Plans et élévations de la Place Royale de Nancy*. Er wurde 1751 vom König von Polen geädelt und erhielt von *Ludwig XV.* den St. Michael-Orden.

Seine wesentlicheren architektonischen Schöpfungen sind die folgenden:

<sup>734</sup>) Siehe: *Nowells Archives de l'Art français* 1878, S. 14.

In Lunéville die Thürme und die Orgel sammt Lettner von *St.-Remy*; in Nancy die Kirche *de Bon Secours* und das Kloster *des Minimes*, so wie die *Maison de la Charité* in der *Rue Ste.-Catherine*; ferner auf dem Gebiete des Profanbaues in Nancy die acht Gebäude sammt dem Triumphbogen an der *Place Royale*, die Gebäude und Säulenhallen um die *Place Carrière* mit dem Triumphbogen; die Hôtels der *Place St.-Stanislas* und den Brunnen; dann die Hôtels *Consulaire* und *de la Bourse*, so wie einen Theil der *Cour d'Appel*. Er baute sehr Vieles in den Gärten der Schlöffer zu Lunéville und Commercy und in letzterem den *Pavillon Royal* am Ende des Canals; ferner das Schloß de la Malgrange und die Galerie des Schloffes d'Einville.

### 5) In den Provinzen thätige Meister.

443-  
Quellen.

Als Anhang zu den hier gebrachten Notizen über verschiedene Meister möchten wir auf einige Quellen hindeuten, aus welchen weitere Auskunft über die außerhalb von Paris thätigen Meister gefunden werden kann.

Ueber die Zahl der Meister in Lyon siehe: *Nouvelles Archives de l'Art français* 1882, S. 53; unter 5000 Namen von *artistes et gens de métiers* fallen mehr als 1200 auf das XV. Jahrhundert und unter letzteren 105 *maîtres maçons* oder *maçons*. Ueber die Bildhauer jener Stadt im XVI. bis XVIII. Jahrhundert siehe ebendaf., 1887, S. 289.

Ueber die Künstler in der Provence (*Artistes provençaux*) in der Zeit von 1670—1722 siehe: *Nouvelles Archives de l'Art français* 1888, S. 257 u. 1890, S. 152—216; in der Zeit von 1688—1716: 1891, S. 251; in der Zeit von 1606—50: 1892, S. 97, über andere Künstler von 1702—28: 1892, S. 156; über die Meister in der Zeit von 1671—1783: 1892, S. 284; in der Zeit von 1684—1785: 1894, S. 30.

Ueber die Künstler in Toulon siehe das Verzeichniß derselben in: *Nouvelles Archives de l'Art français* 1894, S. 193—358; 1887, S. 49; 1888, S. 145; 1889, S. 303.

Ueber die Künstler in Bordeaux in der Zeit von 1341—1637 macht *Guiffrey* in den *Nouvelles Archives de l'Art français* 1872, S. 127 verschiedene Mittheilungen.

Ueber die Kunstthätigkeit zu Bourges in der Zeit von 1230—1792 finden sich viele interessante Einzelheiten an der gleichen Stelle: 1880—81, S. 209—292.

Ueber die Künstler in Troyes im XIV. und XV. Jahrhundert, also in früherer Zeit, enthält die gleiche Quelle viele Mittheilungen: 1884—85, S. 337; 1887, S. 65, 97, 147. Unter den dort im XV. Jahrhundert wirkenden Bildhauern gab es viele Vlamänder und mehrere Deutsche.

### 6) Französische Meister im Ausland.

444-  
Quellen.

Wir haben darauf verzichten müssen, im Zusammenhange über die Thätigkeit französischer Architekten im Auslande zu sprechen. Einerseits hat es sich gezeigt, daß ihre Zahl zu groß ist, andererseits konnten wir die über dieselben erhaltenen Angaben zu wenig prüfen.

Die Franzosen pflegen über diesen Gegenstand auf das schon erwähnte Werk von *Dussieux*<sup>735)</sup> zu verweisen; auch *Lance*<sup>736)</sup> enthält manche Notizen. Die Angaben beider Autoren müssen jedoch mit Vorsicht aufgenommen werden.

*Guiffrey* hebt hervor, wie selbst in der 3. Auflage des Werkes von *Dussieux* die Armuth an authentischen, an den Quellen geschöpften Urkunden eine große sei. In letzterer Beziehung sind die von *Guiffrey* gebrachten Documente<sup>737)</sup>, als aus den königlichen Acten stammend, feste Anhaltspunkte und bestätigen, wie er sagt, die Verbreitung und den Einfluß der französischen Kunst in ganz Europa seit der Mitte des XVI. Jahrhunderts bis auf die Gegenwart. Indefs befinden sich unter den 85 Künstlern, über die er Nachrichten mittheilt, offenbar viele, die in das Ausland gingen, um sich selbst weiter auszubilden.

<sup>735)</sup> DUSSIEUX, L. *Les artistes français à l'étranger; recherches sur leurs travaux et sur leur influence en Europe.* Paris 1856.

<sup>736)</sup> LANCE, a. a. O., S. XVIII—XXI.

<sup>737)</sup> Siehe: *Nouvelles Archives de l'Art français* 1878, S. 1—67.